MAI 2013

Agenda

Mi	1	08:00	Frühgebet für Gebäudezukunft
Do	2	09:00	"Easy-Treff" - Frauentreff
Fr	3	14:30	Bibelstunde im Tabor
Sa	4	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	5	09:30	Missionsgottesdienst mit Simon Akert
		Kleingruppenwoche	
Di	7	08:00	Missionsgebet
Mi	8	08:00	Frühgebet für Gebäudezukunft
Do	9	14:00	Auffahrtstreffen Hinwil, Kirchriedt
Fr	10	19:30	bible-workshop für Teenies
Sa	11	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	12	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Heilungsgebet!
So	12	11:00	Runder Tisch Evangelisation
Di	14	09:00	Frauengesprächskreis
Di	14	19:30	Gemeindegebet
Mi	15	08:00	Frühgebet für Gebäudezukunft
Do	16	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	17	14:30	Bibelstunde im Tabor
Fr	17	19:30	TIME OUT (Unti für Teenies)
Sa	18	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	19	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet) - Pfingsten!
So	19	12:00	Sonntagstreff für Alleinstehende
		Kleingruppenwoche	
Di	21	08:00	Missionsgebet
Mi	22	08:00	Frühgebet für Gebäudezukunft
Fr	24	19:30	TIME OUT (Unti für Teenies)
Sa	25	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	26	09:30	TIME OUT Abschluss-Gottesdienst!
Di	28	19:30	Gemeindegebet
Mi	29	08:00	Frühgebet für Gebäudezukunft
Do	30	07:00	Allianzgebet (EmK)
Fr	31	14:30	Bibelstunde im Tabor
Fr	31	19:30	bible-workshop für Teenies

Ergänzungen Mai
27.04.-03.05. TIME OUT - Lager in Schelten (Jura)
18.-20.05. Pfingstlager (Pfila) der Jungschi
31.05.-02.06. EASY - Frauenwochenende im Ländli

Impressum

HERAUSGEBERIN:
CHRISCHONA GEMEINDE WALD
WALDEGGSTRASSE 8 8636 WALD ZH
E-MAIL: REDAKTION@CHRISCHONA-WALD.CH
TEL: 055 246 11 38
WWW.CHRISCHONA-WALD.CH

REDAKTION: MIRJAM REHFELD (REM), RUTH GUHL (GUR)

LAYOUT: MARTIN BERGER (BEM)
DRUCK: ANDREAS DIENER (DIA)
AUFLAGE: 130 STK.
ERSCHEINT: ZWEIMONATLICH

REDAKTIONSSCHLUSS: 1. JUN 2013

GEMEINDELEITUNG:
KARSTEN GUHL, 055 246 11 38, PREDIGER (SEELSORGE UND VERKÜNDIGUNG)
PETER GROSSHOLZ, 055 240 11 69 (FINANZEN)
ANDREA GUJER, 055 246 61 38 (LIEGENSCHAFT)
TOBIAS MOSER 055 246 55 89 (JUGENDARBEIT)
CHRISTIAN SARTORIUS 055 246 51 73 (EVANGELISATION UND MISSION)
CHRISTINE FUHRIMANN 055 246 64 59 (GOTTESDIENSTE)

JUNI 2013

Agenda

Sa	1	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	2	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Heilungsgebet!
		Kleingruppenwoche	
Di	4	08:00	Missionsgebet
Mi	5	08:00	Frühgebet für Gebäudezukunft
Do	6	09:00	"Easy-Treff" - Frauentreff
Do	6	19:30	Taufe 2013 - Info-Abend
Sa	8	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	8	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	9	09:30	Missionsgottesdienst mit Markus Dubach, UeMG
So	9	11:00	Runder Tisch Evangelisation
So	9	15:00	TC plus - Barbecue bei Rehfis
Di	11	09:00	Frauengesprächskreis
Di	11	19:30	Gemeindegebet
Mi	12	08:00	Frühgebet für Gebäudezukunft
Do	13	19:30	Gemeindeleitungssitzung
Fr	14	14:30	Bibelstunde im Tabor
Sa	15	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	16	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
So	16	12:00	Sonntagstreff für Alleinstehende
		Kleingruppenwoche	
Di	18	08:00	Missionsgebet
Mi	19	08:00	Frühgebet für Gebäudezukunft
Fr	21	19:30	bible-workshop für Teenies
Sa	22	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	23	09:30	Gottesdienst / Cafeteria (09:00 Gebet)
Di	25	19:30	Gemeindegebet
Mi	26	08:00	Frühgebet für Gebäudezukunft
Do	27	07:00	Allianzgebet (EmK)
Do	27	19:30	Taufe 2013 - Vorbereitungsabend
Fr	28	14:30	Bibelstunde im Tabor
Sa	29	13:30	Ameisli-Jungschi-Nachmittag
Sa	29	18:30	TeenChannel Rüti, Abfahrt Bahnhof Wald
So	30	09:30	Gottesdienst mit Abendmahl und Heilungsgebet!

Ergänzungen Juni
14.-16.06. CREA-Jugendtreffen St. Chrischona bei Basel

Vorschau:
So 7. Juli: Taufgottesdienst gemeinsam mit Pfimi Rüti

GOTTES WORT

Seid in Christus verwurzelt und gegründet und fest im Glauben. Kolosser 2,7

doppelpunkt

EDITORIAL

GOTT SEI DANK!

Ein krachendes Geräusch und der Haartrockner liegt auf dem Boden, kaputt! Daneben, grinsend, unsere knapp 3 ½-jährige Tochter – Verursacherin des soeben Geschehenen. Mein Mann und ich sehen uns konsterniert an: wie reagieren? Wir sind gefordert/überfordert…

Einige Tage später erzählt mir meine Mutter (nachdem ich ihr obiges Ereignis geschildert habe) schmunzelnd Folgendes: Ich war damals ähnlich alt wie unsere Tochter heute. Trotz Beteuerungen meiner Mutter, dass dies wirklich nicht nötig sei, liess ich mich nicht davon abhalten, mein gutgemeintes Vorhaben, den Eierkocher im mit Wasser gefüllten Waschbecken zu reinigen, in die Tat umzusetzen. Resultat: minus ein Eierkocher! An ihre damalige Reaktion mag sich meine Mutter nicht mehr erinnern – sehr erfreut war sie bestimmt nicht…

Wiederum etwas später kommen mir folgende Gedanken: Wie oft könnte Gott konsterniert, nicht mit Freude erfüllt, überfordert oder gar hoffnungslos sein nach einer Reaktion oder (Un-)Tat von uns, die Er uns Seine Kinder nennt…?! Unzählige Male… gestern, heute, morgen…

Und, was sagt Er?

Eure Schuld und alle eure Sünden habe ich euch vergeben. Sie sind verschwunden wie Wolken, wie Nebelschwaden in der Sonne. Kommt zurück zu mir, denn ich habe euch erlöst! Jes 43,25

Und weiter:

Berge mögen wohl einstürzen und Hügel wanken, aber meine Liebe zu dir wird nie erschüttert, und mein Friedensbund mit dir wird niemals wanken. Das verspreche ich, der Herr, der dich liebt! Jes, 54, 10

Gott bleibt dran & treu. Gott sei Dank! (Ich auch…?!)

Beatrice Elmer

DOPPEL:PUNKT-SERIE: LEHRE UNS BETEN!

Unser Vater im Himmel!
Dein Name werde geheiligt.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Mt. 6, 9-13

In einer Serie betrachten wir das „Vater unser“ etwas näher. Wir wollen uns viel Zeit nehmen, um über einen Abschnitt nachzudenken und die Worte auf uns wirken zu lassen. Bis der nächste Doppelpunkt erscheint, bleibt genügend Zeit, um über die Bedeutung eines Abschnitts nachzudenken und um zu hören, wie das Wort in mein Leben spricht.

TEIL 8: UND FÜHRE UNS NICHT IN VERSUCHUNG, SONDERN ERLÖSE UNS VON DEM BÖSEN

Mich erinnert der aktuelle Abschnitt an die folgende Begebenheit:

Jesus ist im Garten Gethsemane. Noch eine kurze Zeit, und er wird am Kreuz hängen. Da betet Jesus für seine Jünger, die er in Kürze zurücklassen wird: „Ich bitte dich nicht, dass Du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen. Sie sind nicht von der Welt, wie auch ich nicht von der Welt bin.“ (Joh. 17, 15+16).

Da haben wir’s! Am einfachsten wäre es gewesen, wenn Jesus seine Jünger mit in den Himmel genommen hätte! Doch das war und ist nicht der Plan: Unser Platz ist hier. Nichts mit Ghetto! Als (hoffentliche) «Montagschristen» haben wir noch etwas zu tun mitten in dieser Welt. Als Kinder Gottes sind wir nicht mehr von dieser Welt, unsere Heimat ist der Himmel. Doch wir leben in dieser Welt mit ihren Versuchungen. Beispielsweise derjenigen, uns selbst, unserem Wissen und Können mehr zu vertrauen als Gott! Oder unsere Sicherheit im Materiellen zu suchen, anstatt bei unserem Versorger. Oder dass ich nach dem Motto lebe: „Mein Wille geschehe!“ und glaube, Freiheit bedeute, ohne Gott zu leben. Solche Fallen gibt es noch viele - der Teufel hat schliesslich eine gute Werbeabteilung! Daher die Bitte, dass wir vor dem Bösen bewahrt bleiben. Auf den Himmel aber müssen wir noch etwas warten.

> DER TEUFEL HAT SCHLIESSLICH EINE GUTE WERBEABTEILUNG! DAHER DIE BITTE, DASS WIR VOR DEM BÖSEN BEWAHRT BLEIBEN.

Tobias Moser

NACHGEDACHT

LASS LOS, WAS DICH KLEIN MACHT

WAS IST DER SELBSTWERT?

Unter Selbstwert versteht die Psychologie die Bewertung, die der Mensch von sich selbst hat. Das kann sich auf die Persönlichkeit und die Fähigkeiten des Individuums, die Erinnerungen an die Vergangenheit und das Ich-Empfinden oder auf das Selbstempfinden beziehen. (Quelle: Wikipedia)

Die zwei Grundbedürfnisse des Menschen sind Sicherheit und Bedeutung. Wenn der Mensch sich wertvoll, also geliebt, angenommen, dazugehörig und geborgen fühlt, geht es ihm rundum gut. Er fühlt sich wichtig und kann seinen Beitrag zum Wohl der Gemeinschaft bringen.

WIE ENTSTEHT UNSER SELBSTWERT?

Unser eigenes Bild, unser Wert entsteht in unserer Kindheit unter anderem durch Erziehung, Familie, Geschwisterkonstellation, Verwandtschaft, Kultur und Gesellschaft. Sind wir in einer ermutigenden oder fehlerorientierten Umgebung gross geworden? Welchen Selbstwert hatten/haben meine Eltern? Wie haben wir diesen Selbstwert selbst erlebt und empfunden? Die Familie spielt einen aktiven Beitrag in der Bildung unseres Selbstwertes. Wie wir unsere Umgebung deuten, interpretieren und welche Schlüsse wir daraus für uns selber ziehen, ist unsere (oftmals frühe und unbewusste) Entscheidung.

MEIN EIGENER, PERSÖNLICHER WERT

Wie siehst du dich selbst? Welche Meinung, Annahme hast du von dir? Wieviel Wert gibst du dir? Wer oder was gibt dir deinen Wert? Wann bist du etwas wert? Wovon machst du deine Sicherheit und Bedeutung abhängig? Nachfolgend ein paar Beispiele:

Ich bin etwas wert, wenn ich ...

- einen Partner und Familie habe
- das neuste Auto oder ein tolles Haus besitze
- etwas Besonderes leiste und Erfolg habe
- innerlich und/oder äusserlich perfekt bin
- beliebt bin und im Mittelpunkt stehe
- die Welt gesehen habe
- so wäre wie der Kollege/die Kollegin
- ich Jesus habe und in seinen Verheissungen lebe

Die Liste ist natürlich nicht abschliessend, doch vielleicht findest du dich in dem einen oder anderen Punkt. Was kostet mich mein Selbstwert? Geld? Mühe? Stress? Was passiert, wenn das, was mir meinen Wert gibt, von mir weggenommen wird? Etwa durch Krankheit, Ablehnung, finanzielle Not, Todesfall etc.?

DER MINDERWERT

Wer häufig schlecht von sich selbst denkt, ist nicht nur weniger effektiv im Beruf, öfter übel gelaunt und hat vielleicht nur wenige Freunde, solche Menschen sind auch körperlich weniger gesund und leben weniger lange.

Friederike Potreck-Rose, Freiburger Psychotherapeutin

Menschsein heisst, ein Minderwertigkeitsgefühl zu besitzen, das ständig nach seiner Überwindung drängt. Je grösser das Minderwertigkeitsgefühl, umso heftiger der Drang zur Überwindung.

Alfred Adler, Begründer Individualpsychologie

„Du hast zwei linke Hände!“ wirft der Vater seinem Sohn vor. Entscheidet der Sohn sich, das zu glauben, wird sich dieser (falsche) Wert durch sein ganzes Leben hindurch ziehen. Eine solche Kränkung ist immer ein Minus, darum will der Mensch zurück ins Plus.

Ständig versuchen wir, bewusst und unbewusst mit unseren eigenen Mitteln diesen Minderwert zu überwinden. Wir streben nach Aufmerksamkeit, Überlegenheit, Macht, Geltung oder sogar Rache und Vergeltung. Vielleicht treten wir auch von Anfang an den Rückzug an und geben uns auf.

In meinem Leben spielt der Perfektionismus eine grosse Rolle. Wenn mich mein Vorgesetzter bei der Arbeit einmal auf einen Fehler aufmerksam macht, kann ich inzwischen ziemlich gut damit umgehen. Kommt es aber am selben Tag zwei oder dreimal vor, empfinde ich es schnell als Kritik und in meinen Augen vermindert sich dadurch mein Wert. Dasselbe gilt, wenn ich von Menschen „kritisiert“ werde, die mir viel bedeuten. Irgendwie „muss“ ich den verminderten Wert wieder kompensieren. Manchmal hole ich zum Gegenschlag aus, damit auch bei meinem Gegenüber Mängel sichtbar werden, ich entschuldige mich sofort mehrmals dafür, damit ich wieder mit einer reinen Weste dastehe, oder ich bin beleidigt. Für den Moment bin ich befriedigt, aber längerfristig ist es nicht die Lösung. Perfektionismus kann schön stressig sein.

ERMUTIGUNG STÄRKT SELBSTWERT UND SELBSTACHTUNG

Nur Gott selbst kann unser Bedürfnis nach Sicherheit und Bedeutung stillen, uns unseren Wert zurückgeben, nach dem wir uns sehnen. In Seinem Wort erkennen wir sehr deutlich, wie Er uns sieht. Die nachfolgenden drei Verse sind ein kleiner Bruchteil davon:

Herr, ich danke dir dafür, dass du mich so wunderbar und einzigartig gemacht hast! Grossartig ist alles, was du geschaffen hast - das erkenne ich! Psalm 139:14

So schuf Gott den Menschen als sein Ebenbild, als Mann und Frau schuf er sie. Dann betrachtete Gott alles, was er geschaffen hatte, und es war sehr gut! 1. Mose 1:27+31a

Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht zugrunde gehen, sondern das ewige Leben haben. Johannes 3:16

Ein Selbstwert kann nicht von einem Tag auf den anderen wieder hergestellt werden. Verletzungen und Kränkungen sind auch mit diesen Versen nicht einfach auszuradieren und es braucht viel Zeit, bis sie geheilt sind. Doch sagen wir uns solche Verheissungen jeden Tag laut auf (laut genug, dass unser Herz es hört) wird es bestimmt Auswirkungen auf unser Leben haben. Warum nicht jetzt beginnen? Denn es gilt auch hier: die Übung macht es. Sei es in der Gruppe oder auch allein – Ermutigungen tun gut – und geben uns neuen Mut.

Wenn wir lernen, uns selbst mehr und mehr mit Gottes Augen zu sehen, gelingt uns dasselbe auch je länger je mehr mit unseren Mitmenschen. Die Beziehungen werden gleichwertiger. Ich muss nicht mehr mit der reinen Weste dastehen und sensibel auf Kritik reagieren. Ich darf Fehler machen, weil ich weiss, wo mein Wert liegt. Der Wert definiert sich nicht mehr über das was ich habe oder leiste – sondern über Gott selbst.

Und ihr werdet die Wahrheit (Gottes Wahrheit über uns) erkennen und die Wahrheit wird euch frei machen. Johannes 8:32

Mirjam Rehfeld

Quellen:
Institut für Christliche Lebens- und Eheberatung,
Bibellesebundskilager zum Thema „wertvoll“ im Jahr 2011